



Bazargruppe St. Elisabeth

Alles hat ein Ende

Nach 49 Jahren hat sich die Bazargruppe St. Elisabeth Kilchberg entschlossen, die Tätigkeit des Weltladens per 30. April einzustellen und den Verein aufzulösen.

Wie ist es dazugekommen? Seit längerem war schon ein Umsatzrückgang beim jährlichen Bazar als auch im Weltladen festzustellen, so dass sich in letzter Zeit die Frage stellte, ob sich der grosse Aufwand entsprechend noch lohnt. Eigentlich wäre es ja jeder Franken wert, den wir in unsere Projekte stecken können. Es muss dabei aber bedacht werden, dass wir nur Gewinn erzielen, weil unsere Mitglieder gratis und franko arbeiteten und sämtliches Material zur Herstellung unserer selbsthergestellten Produkte aus der eigenen Tasche bezahlen. Viel zu unseren Erfolgen hat auch beigetragen, dass wir selber an unserem eigenen Bazar immer als gute Käufer aufgetreten sind. Selbstverständlich waren wir aber auch immer sehr dankbar für die Unterstützung durch unsere Kunden – leider hat sich auch hier gezeigt, dass das Bedürfnis nach einem Bazar wie in guten alten Zeiten immer kleiner wurde. So mussten wir schon vor einigen Jahren unseren Flohmarkt einstellen, da wir sehr oft nur noch Ramsch und Krempel erhielten, welchen wir dann nach dem Bazar kostenpflichtig entsorgen mussten. Ebenfalls mussten wir feststellen, dass nicht nur wir immer älter wurden, sondern auch unsere langjährigen guten Kunden und ein Zustrom an jungen Interessenten, sowohl zum Mitmachen als auch zum Kaufen, ausblieb. Die letzten 2 Jahre verhinderte zudem Corona einen ordentlichen Weiterbetrieb, so dass

die ausserordentliche Mitglieder-versammlung am 15. Dezember einstimmig beschloss, alle Tätigkeiten aufzugeben und unseren Verein aufzulösen.

Wir schauen auf eine 49-jährige, erfolgreiche und schöne Zeit zurück, welche uns eine schöne Gemeinschaft, viel Freude an der immer guten Zusammenarbeit und Befriedigung an dem gemeinsam Erreichten brachte. Die Zeiten ändern sich und so werden sich auch neue Gelegenheiten eröffnen für Neues und Anderes. Wir vom Verein möchten uns hiermit bei Allen, welche uns in der Vergangenheit unterstützten, herzlich bedanken – es waren eindrückliche Erlebnisse, die wir nun gerne in unseren Erinnerungen behalten werden. Wir wünschen allen eine gute neue Zeit.

Rolf Schmid
Bazargruppe St. Elisabeth

Männertreff 50+ am 10. Juni

Klimawandel – Zunahme der Naturgefahren auch in der Schweiz – Auswirkungen und Präventionstipps

Durch den Klimawandel und wachsenden Raumbedarf der Bevölkerung steigen in der Schweiz die Risiken von Naturgefahren wie etwa Starkwetterereignissen, Murgängen und Hochwasser.

Roland Betschart stellte in seinem Vortrag eindrücklich die Risiken dar und zeigte auf, wie sich diese reduzieren oder verhindern lassen könnten.

Nutzen Sie die kostenlosen Tools im Internet unter:



Jedermann kann im Internet mit einem der beiden kostenlosen Tools sein Haus/Wohnung überprüfen lassen, wie die Risiken eingestuft werden: www.zurich.ch/de/services/naturgefahren#intro_as oder www.schutz-vor-naturgefahren.ch/bauherr/html

Besuchen Sie eine dieser Seiten und vergewissern Sie sich, wie es um die Sicherheit Ihres Heimes steht.

Rolf Jäckle, Kirchenpflege



Hilfe für Kriegsflüchtlinge der Ukraine in Skierniewice, Polen

Spende der röm.-kath. Kirche St. Elisabeth

Die Kirchenpflege hatte einstimmig beschlossen, das bereits budgetierte Spendenprojekt in der Höhe von CHF 27'500 einstweilen zu sistieren und die ganze Summe für eine sofortige humanitäre Hilfe für die Flüchtlinge des Krieges in der Ukraine zur Verfügung zu stellen. Da ein grosser Flüchtlingsstrom nach Polen angebrochen war und Polen eine grosse Hilfestellung bietet, wollten wir dies an diesem Ort einsetzen.

Somit konnte Pfarrer Andreas Chmielak seine Beziehungen zu seinem Heimatland ausnützen und hatte mit Pfarrer Grzegorz Golob von der Pfarrei St. Stanislaw Skierniewice Kontakt aufgenommen.

Zur Lage

Seit Ende Februar 2022, von Beginn des Putins-Krieges, hielten sich 110 Kriegsflüchtlinge als Durchgangsgäste im Hotel auf. Einige von ihnen sind weiter nach Westeuropa gezogen. Ein grosser Teil ist in die Ukraine zurückgekehrt. Zu dem jetzigen Zeitpunkt wohnen 60 Personen; davon 20 Kinder im Alter bis 16 Jahre alt (in dieser Zeit sind 2 Kinder geboren), unter den Erwachsenen 30 Frauen im Alter von 20 bis 60 und 10 Männer, die in Strassenarbeiten tätig sind.

Von den Frauen übernehmen 10 die Aufgaben zuhause, im Hotel: sie kochen, putzen, beschäftigen sich mit den kleinen Kindern. Andere 20 arbeiten in Bäckereien, Gärtnereien, und kommunalen Diensten in der Stadt. Alle sind offiziell registriert. Dadurch dürfen sie sozial und medizinisch betreut werden. Sie dürfen auch arbeiten und sind versichert.

Zur Versorgung vor Ort

Die Tagespauschale pro Person (Unterhalt und Verpflegung) beträgt zwischen 50 bis 60 PLN (ca. 10 bis 12 CHF). Das Hotel ist privater Trägerschaft und die Besitzer sind ein junges Ehepaar, in der Pfarrgemeinde sozial engagiert und dem Ortspfarrer bekannt.

Für die ukrainischen Flüchtlinge im Hotel mussten neue Anschaffungen getätigt werden: in der Küche wurden mehrere grössere Kochtöpfe, Geschirr, Bestecke, Tücher etc. gekauft, ausserdem 2 neue Waschmaschinen. Vom Mobiliar: Schränke, Tische, Stühle speziell für die Kinder, Bettwäsche, Handtücher, Kinderwagen und Tragetücher für Babys. Diese Ausgaben betragen ca. 26'000 PLN (ca. 6'500 CHF).

Hilfstransporte von der Pfarrei St. Stanislaw in die Ukraine

Seit anfangs März 2022 wurden von der Pfarrei St. Stanislaw, Skierniewice 3 Transporte organisiert; Gewicht ca. 2'500 Tonnen pro Transport.

Es wurden folgende Artikel gekauft und in die Ukraine gebracht:

- Verbandsmaterial, Medikamente, Arzneimittel 6'000 PLN
- Lebensmittel: Konserven, Nudeln, Buchweizen, Zucker, Energy-Riegel 7'500 PLN
- 650 Schaufeln und Spaten 6'000 PLN
- Socken, Unterwäsche 2'500 PLN
- Kalimatten zum Schlafen 3'000 PLN
- Elektronik (Taschenlampen, Batterien, Leucht-Markierer) zum täglichen Gebrauch 2'000 PLN
- 130 Leichensäcke für Leichen zum Begraben 5'200 PLN

Total 38'200 PLN / ca. CHF 8'700

Ausgaben und Kosten

Um die Wohnlage und den Lebensunterhalt der Menschen aus der Ukraine zu gewährleisten, waren bis dato folgende Anschaffungen nötig:

- Mobiliar: Betten, Tische und Stühle für Kinder, Schränke und Regale 8'000 PLN
- 2 Badezimmer und Toiletten, neu eingerichtet 30'000 PLN
- 3 neue Waschmaschinen 3'000 PLN
- 5 Kühlschränke (gebraucht) 5'000 PLN
- 1 Spülmaschine 1'500 PLN
- Unterhaltungsgeräte (gebraucht): Fernsehen, Radio, etc. 2'500 PLN
- Küchengeräte/Haushalt
- Töpfe, Teller, Besteck, Becher 10'000 PLN
- 2 Mikrowellengeräte 1'000 PLN
- 2 kleine elektrische Herde 500 PLN
- 2 Gas-Küchen (gebraucht) 1'500 PLN

- 10 Trockner aus Metall 1'000 PLN
- 6 Bügeleisen 1'000 PLN
- Decken, Kissen, Schlafgarnituren 6'000 PLN
- Handtücher 1'500 PLN
- 2 funktionelle Kinderwagen 5'500 PLN
- Kleider, Hygiene-Mittel und Wäsche für Mutter & Babys 7'000 PLN

Total ca. 85'000 PLN / ca. CHF 19'300

Für 2 Mütter und ihre neu geborenen Kinder mussten zwei kleine 2-Zi.-Wohnungen, je ca. 60 m² vorübergehend gefunden werden. Sie wohnen dort seit 4 Monaten. Monatsmiete 2'500 PLN,- Kosten: 2'500 x 4 = 10'000 PLN / ca. CHF 2'280

Gesamtausgaben ca. 95'000 PLN / ca. CHF 21'580

Rolf Jäckle, Kirchenpflege

Ministranten-Ausflug ins BODA BORG

Ausflug ins BODA was?

Ins BODA BORG, eine neue Alternative zu den beliebten Escape Räumen, die vielerorts zu finden sind. Am Pfingstamstag ging es für 11 abenteuerlustige, sportliche Minis nach Rümlang, um möglichst viele Quests zu bewältigen.

Aber worum geht es dabei denn eigentlich? Ähnlich wie bei einem Escape Raum kommt man in einem Raum, um Rätsel zu lösen. Nur hat man nicht 1 Stunde Zeit, sondern nur 1–4 Min. pro Raum. Eine Quest besteht aus 2 bis 4 Räumen und diese müssen alle hintereinander in einem Lauf gelöst werden, um am Schluss den Stempel des Raumes zu bekommen. Falls man bei einem der maximal 4 Räume einen Fehler macht oder zu langsam ist, muss man von vorne beginnen.

Unsere Minis starteten voller Tatendrang und konnten schon vor der Mittagspause einige Quest lösen. Nach einer kurzen Mittagspause mit Hot Dogs, Pizza oder Flammkuchen und einem grossen Schluck Wasser ging es weiter. Denn anders, als bei den Escape Räumen kommt man hier ordentlich ins Schwitzen. Nach 4 Stunden voller Körpereinsatz war unser questen vorbei. Viele Kinder konnten bis zu 10 Quest lösen, da bin ich richtig stolz auf meine Minis. Es hat allen Kindern so gut gefallen, dass es fast niemanden gestört hat, dass draussen herrliches Wetter war.

Als Anerkennung für den Dienst am Altar, freue ich mich schon jetzt, für die Minis weitere Anlässe und Ausflüge zu organisieren.

Tobias Gschwind
Jugendverantwortlicher



Senioren-Nachmittag

Ein kleineres Grüppchen Seniorinnen und Senioren lauschte am 22. Juni gespannt den schönen Klängen der Kapelle Via Spluga.

Fünf Frauen aus dem Domleschg, bei denen man die Leidenschaft zur Musik spüren konnte, spielten auf.

Ihre schönen, schlichten, Sonn- und Werktagstrachten sollten auch nicht unerwähnt bleiben.

Ihre Musik konnten sogar einige Senioren und Seniorinnen zum Tanzen bewegen.

Es war ein sehr geselliger Anlass und auch die Auswahl der verschiedenen Canapés und das feine Dessert liessen keine Wünsche offen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie auch beim nächsten Senioren-Nachmittag begrüßen dürfen.

Regula Schächli, Sozialdienst



Senioren-Schiffahrt

Die ökumenische Kirchengemeinde freut sich mit Ihnen, Seniorinnen und Senioren, auf die alljährliche gemeinsame Schiffahrt am 24. August.

Anmeldung bis spätestens 9. August erforderlich

Bei der Verwaltung der reformierten Kirche 044 715 56 51 oder per Mail: caroline.matter@refkilch.ch

Bitte beachten Sie das Anmeldedatum; danach können wir Ihnen eine Teilnahme nicht mehr zusichern.

Regula Schächli, Sozialdienst

Firmung vom 12. Juni

Domprobst Dr. Albert Fischer aus Chur hat als Firmspender in Kilchberg gewirkt. Er ist mit unseren Jugendlichen persönlich in Kontakt getreten. Zusammen mit unserem Pfarrer A. Chmielak, der die Jugendlichen ein Jahr auf das Sakrament vorbereitet hat, durften die Jugendlichen die Firmung empfangen.

Die Firmung wird neben der Taufe und der Erstkommunion als «Initiations sakrament» bezeichnet. Das bedeutet, dass man mit allen drei Sakramenten immer weiter in die christliche Lehre hineingeführt wird. Die Firmung ist ein einmaliges Sakrament, welches die Firmlinge in einer besonderen Weise mit dem Heiligen Geist beschenkt und sie noch enger mit dem Glauben und der Kirche verbindet.

Die Salbung wird bei der Firmfeier symbolisch vollzogen, indem der Firmspender die Firmlinge mit Chrisam Öl salbt. «Salbung» für «Christus» den gesalbten. Damit wird verdeutlicht, dass Gefirmte Christus zugehörig, also Christen sind. Das Wasser und die Salbung sind bei der Spendung von Taufe und Firmung ein Symbol für neues Leben, für die Reinigung und für die Bestärkung auf dem Weg des Glaubens.

Bei der Firmung erhalten die Firmlinge den Auftrag, auch öffentlich von ihrem Glauben zu berichten und sich immer wieder mit ihm auseinanderzusetzen. Somit soll die Firmung den Glauben der Jugendlichen untereinander verbinden.

Den jungen Menschen wünschen wir auf ihrem weiteren Glaubensweg, den Beistand des Heiligen Geistes, der sie leitet, trägt und durch ihr weiters Christliches Leben begleitet.

Monika Gschwind, Katechetin





Erstkommunion vom 19. Juni

An diesem wunderschönen Sonntag feierten 17 katholische Kinder das Fest der Heiligen Erstkommunion in unserer Pfarrkirche.

Der Tag hat mit viel Sonnenschein begonnen und die Kinder zogen gemeinsam mit den Ministranten, Katechetinnen und Pfarrer A. Chmielak in die festlich geschmückte Kirche ein.

Alle Eltern, Geschwister und Gäste sowie Gemeindemitglieder genossen die Darbietungen der Kinder und ihr mitwirken am Ambo.

Die Kinder haben auch 3 Lieder für dieses Fest eingeübt und mit viel Freude vorgetragen. Alle Kinder haben mit viel Herzblut das Fest verschönert.

Auch die Harmonie Kilchberg hat mit ihrem musikalischen Beitrag viel zum festlichen Gottesdienst beigetragen. Wir danken der Harmonie ebenfalls

fürs Spielen beim Apéro, der wieder einmal im Freien stattfinden konnte, was wohl alle sehr gefreut hat.

Es war ein sehr gelungenes Fest.

Für unsere Katechetin Maggie Widmer war es die letzte Erstkommunion, da sie nach den Sommerferien in den wohlverdienten Ruhestand gehen kann.

Maggie Widmer, die ganze Pfarrei dankt Ihnen für Ihre prachttolle Arbeit als Katechetin, wie Sie den jüngsten Kindern den Glauben an Gott und Jesus nahebrachten und die Kinder zusammen mit den Eltern bis zur jeweiligen Erstkommunion begleiteten. Wir werden Sie immer in dankbarer Erinnerung halten.

*Andreas Chmielak und Rolf Jäckle
Pfarrer und Kirchenpflege*

Pfarreisonntag vom 26. Juni

Der diesjährige Pfarreisonntag hat das Thema «Sich in Gottes Dienst stellen» in den Mittelpunkt gestellt. Dazu hat unser Pfarrer A. Chmielak, anlässlich seines runden Geburtstages, einige befreundete Priesterkollegen eingeladen. Das Bild, da sich zeichnete, mit fünf Priestern im Altarraum, einige mit prunkvollen Stolen und Gewändern, hat uns ergriffen.



Gerade eben diese Priester stellen «sich in den Dienst Gottes» und folgen seinem Wort. Als Priester, Seelsorger aber auch als Menschen, nehmen sie die Bedürfnisse der Gläubigen auf und geben die Botschaft des Evangeliums weiter.

Viele Mitchristinnen und Mitchristen aus unserer Pfarrei stellen sich in den diakonischen Dienst und leisten im kirchlichen Umfeld viel Freiwilligenarbeit. Gelebte Nächstenliebe macht Freude und gibt Befriedigung. Etwas zu verschenken macht den Menschen oft mehr Freude, als beschenkt zu werden.

Also sind wir wieder beim Thema «Sich in Gottes Dienst stellen».

Als musikalische Umrahmung des Festgottesdienstes waren etwas

ungewohnte Töne zu hören. Jazz in subtilen Nuancen, sehr passend für den Gottesdienst. Gespielt hat ein Trio unter der Leitung von Hr. G. Stämpfli, Leiter der Musikschule.

Die Matinee zum Apéro haben alle Teilnehmenden sehr geschätzt.

Zum Mittagessen, das schon traditionell mit polnischen Würsten gefeiert wird, haben sich 70 Teilnehmende gemeldet. Verschiedene Salate und frisches Brot haben den Zmittag abgerundet. Das Beste kommt zum Schluss, das war auch beim Essen der Fall. Unser selbst gemachtes Tiramisu, war das Highlight als krönender Abschluss.

Ein rundum gelungener Anlass, der ohne viele helfende Hände, so nicht hätte stattfinden können. Von ganzem Herzen bedanke ich mich bei all unseren freiwillig engagierten Pfarreiangehörigen. Im speziellen bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Pfarreirats von St. Elisabeth. Engagiert, hilfsbereit, zuverlässig und einfach liebenswert, setzt Ihr Euch für die Pfarrei ein und damit «in den Dienst» aller.

Die Aufbauarbeit nach Corona soll gelingen, damit wir auch weiterhin ein Miteinander erleben dürfen.

Eine Auswahl der Fotos zum Pfarreifest ist auf der Website <https://st-elisabeth-kilchberg.ch/einsehbar>.

Monika Gschwind, Pfarreirat

Herzliche Gratulation Pfarrer Andreas Chmielak zum 60. Geburtstag

Am 27. Juni feierte Pfarrer Andreas Chmielak seinen 60. Geburtstag.

Dazu lud er am 26. Juni, anlässlich des Pfarreisonntages, 4 seiner Priesterkollegen ein, welche mit ihm den Gottesdienst zelebrierten.

Zu Andreas Chmielak:

Als junger Mensch standen ihm so viele Möglichkeiten offen, nicht zuletzt als begeisterter und talentierter Sportler.



Er hast sich aber für den so fordernden Priesterberuf entschieden: Nach dem Theologie-Studium in Warschau hat er 1989 die heilige Weihe zum Priester empfangen. Es war das Jahr der politischen Wende in Polen, nachdem das kommunistische System zusammenbrach und seine unmenschlichen Abgründe offenbarte, denn ohne Gott ist alles erlaubt, sagte schon der russische Philosoph Fjodor Dostojewskij voraus. Andreas Chmielak hat die Zeichen der Zeit erkannt und den Kairos genutzt, um diese politische Wende mit dem christlichen Geist zu prägen, Er hat z. B. eine christliche Zeitschrift ins Leben gerufen, eine Caritas-Gruppe gegründet, um armen Familien zu helfen usw.

Auf diesen so engagierten Vikar Andreas ist bald sein Bischof aufmerksam geworden und schickte ihn auf weiterführende soziologische Studien nach Freiburg im Breisgau, die er 1998 erfolgreich abgeschlossen hat mit dem Diplom in Caritas-Wissenschaft und Christliche Soziallehre.

Mit einer grossen Sensibilität für die Sorgen und Nöte der Menschen, hat Andreas Chmielak erworbene Kompetenzen in der Seelsorge gut eingebracht in den Pfarreien Siggenthal bei Baden, Niederwil bei Wohlen, Thun bei Bern, und seit 2011 hier in Kilchberg.

Mit der Kirchenpflege, Mitarbeitenden und Pfarreiangehörigen hat er in St. Elisabeth auch neue Wege eingeschlagen, und dabei viel Gutes, Schönes und Unvergessliches erlebt, u. a. das 50. Jubiläum der Pfarrkirche St. Elisabeth im Jahre 2017.

Rolf Jäckle, Kirchenpflege



Agenda

- 📅 **Donnerstag 14. Juli**
9.00 ökumenische Morgenbesinnung
11.00 Suppenzmittag
- 📅 **Sonntag, 17. Juli**
10.00 Euch a ristiefeier mit Kantorei Kilchberg
- 📅 **Mittwoch, 20. Juli**
14.30 Kafi Kunterbunt
- 📅 **Sonntag, 24. Juli**
10.00 Eucharistiefeier
- 📅 **Sonntag, 31. Juli**
10.00 Eucharistiefeier
- 📅 **Mittwoch, 3. August**
14.30 Kafi Kunterbunt
- 📅 **Sonntag, 7. August**
10.00 Eucharistiefeier

So erreichen Sie uns: Pfarrer Andreas Chmielak, Pfarramt/Sekretariat; Tel. 044 716 10 90, Sekretariat Di–Fr, 8.15–12.15 Uhr
www.st-elisabeth-kilchberg.ch; sekretariat@st-elisabeth-kilchberg.ch; info@st-elisabeth-kilchberg.ch
Über das weitere Pfarreileben informiert Sie das «forum»/Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich.

